

## Abkürzungsverzeichnis

11

## Einleitung: Die Fragwürdigkeit universalistischer Erziehungsziele in modernen Gesellschaften

13

## I. Erziehung und Moralphilosophie

### 1. Zum Universalismusproblem in der Erziehungsphilosophie

1. Einige Erziehungsphilosophen über den Pluralismus 31

2. Skizze der Struktur des Erziehungsgeschehens 38

3. Über Wertunsicherheit und –unwilligkeit in der Erziehungsphilosophie 46

### 2. Einige Überlegungen zu Aspekten und Formen des Universalismus

1. Referenzebenen des Universalismusbegriffs 51

2. „Idealismus“ und „Realismus“ als Hauptformen des Universalismus 56

### 3. Über den sachlichen Vorrang des erkenntnistheoretischen Idealismus in der Neuzeit

1. Geschichtliche Beobachtungen 64

2. Mögliche Folgen anhand aktueller Beispiele 73

## II. Die Begründung des Zwecks der Bildung bei Günther Buck

### 1. Argumentationsebenen im Denken Bucks 81

### 2. Epagogische Erfahrung und Apriorismus

1. Lernbegriff im Anschluß an Aristoteles 90

2. Die Bedeutung der „negativen Instanz“ 95

3. Beispielverstehen als Paradigma epagogischer Erfahrung 100

### 3. Identität als nicht-teleologischer Zweck der Bildung und Antwort auf das Universalismusproblem

1. Teleologiekritik mit „Schlözers Axiom“ 106

2. Die Frage nach der Begründung neuzeitlicher Anthropologie 112

## III. Das moralphilosophische Projekt Alasdair MacIntyres in „After Virtue“

### 1. Vorbemerkungen

1. Skizze der Entwicklung von MacIntyres Ethik 123

2. Art und Ursachen des „kommunitaristischen Mißverständnisses“ 131

3. Systematische Deutung einer Beobachtung mit dem „Argument der Retorsion“ 139

2. Die Vorarbeiten zu „After Virtue“	
1. Überlegungen zur Geschichtlichkeit der Vernunft	154
2. Über die Notwendigkeit teleologischen Denkens in der Ethik	163
3. Die Theorie der „epistemological crisis“	171
4. Erster Versuch einer geschichtlichen Teleologie mit Kant	179
3. „After Virtue“ und seine Ergänzungen	
1. Eine aristotelische Geschichte der Ethik	
1. Prinzip und Beurteilungsmaßstab von „After Virtue“	185
2. Kritische Erzählung des Weges neuzeitlicher Ethik	192
3. Nachvollzug der Entwicklung der aristotelischen Tradition	220
2. Die Tugendenlehre von „After Virtue“	
1. Tugenden als praxisfördernde Vortrefflichkeiten	240
2. Ermöglichung der narrativen Einheit eines menschlichen Lebens als weiteres Maß der Tugenden	254
3. Der Begriff der „Tradition“ des menschlichen „quest“ als dritte Prüfebene möglicher Tugenden	265
4. MacIntyres Antwort auf die Frage nach der Begründung seiner Tugendenlehre	273

### **Schluß: Ethisch-pädagogische Folgerungen**

1. Anmerkungen zum Vergleich der Antworten Bucks und MacIntyres	297
2. „Constrained Disagreement“ als mögliche Folge solchen Vergleichs	309
3. Perspektiven des Disputs über das Universalismusproblem	331

### **Anhang: Die frühen Arbeiten MacIntyres**

1. Christlicher und marxistischer Realismus in den fünfziger Jahren	347
2. Die Arbeiten der sechziger Jahre: Kritik des Zeitalters	373

<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>395</b>
-----------------------------	------------